

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 111. Ratssitzung vom 6. Juli 2016

2084. 2016/250

Postulat von Alan David Sangines (SP), Shaibal Roy (GLP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 29.06.2016:

Pilotprojekt «Gastrokurs mit Zertifikat», Öffnung auch für Asylsuchende im laufenden Verfahren

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Alan David Sangines (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2058/2016): Gerade wurde der Zusatzkredit für den neuen «Gastrokurs mit Zertifikat» beschlossen. Der Kurs ist aber nur vorgesehen für Leute mit vorläufiger Aufnahme und Asylanerkennung (Status F/B). Wir finden diese Eingrenzung zu starr, gerade auch angesichts der Entwicklung der Asylzahlen. Drei Viertel der Personen, die aus Eritrea, Syrien und auch Afghanistan kommen, erhalten ein Bleiberecht. Da das Staatssekretariat für Migration Gesuche, die es als aussichtslos einschätzt, prioritär behandelt, befinden sich Leute, die voraussichtlich ein Bleiberecht bekommen, paradoxerweise länger im laufenden Asylverfahren. Es wäre schade, Personen, die sich für den «Gastrokurs mit Zertifikat» interessieren, nicht in das Programm aufzunehmen, nur weil sie noch kein Bleiberecht haben. Die Eignung, die Motivation und die persönlichen Voraussetzungen sollten Kriterien sein für die Aufnahme in den Kurs. Und sollte wider Erwarten doch einmal eine am Kurs teilnehmende Person weggewiesen werden, wäre es auch nicht schlimm, wenn sie mit Gastroerfahrung im Rucksack in ihren Heimatstaat zurückkehren würde.

Roberto Bertozzi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen: Die SVP-Fraktion begrüsst die Schaffung von Kursen, die den beruflichen Einstieg vereinfachen. Mit dem neuen Berufsbildungsgesetz von 2004 wurde der Berufseinstieg allgemein erschwert, so wurden die staatlichen Monopolausbildungen abgeschafft, wie z. B. die Anlehre, die vorher Tausenden Personen den sicheren Berufseinstieg ermöglicht hatten. Berufsqualifizierende Kurse sollten aber Personen vorbehalten sein, die über ein Aufenthaltsrecht in der Schweiz verfügen.

Weitere Wortmeldungen:

*Andreas Egli (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag: «[...] sondern auch für Asylsuchende im laufenden Verfahren zugänglich machen kann, sofern genügend Plätze vorhanden und diese Kursbelegungen ohne Kostenfolge möglich sind.»
Asylsuchende, die voraussichtlich ein Bleiberecht erhalten, in den Kurs aufzunehmen, birgt das Risiko einer Vorprüfung, die weder der Viventa noch dem Gemeinderat zusteht. Allerdings macht es aus unserer Sicht keinen Sinn, leere Plätze zu haben und diese aus Prinzip einfach niemandem zu geben. Wir stimmen dem Postulat nur mit der*

2 / 2

Textänderung zu.

Karin Weyermann (CVP): *Die CVP ist eigentlich zum gleichen Schluss gekommen wie die FDP, sie hätte das Postulat aber auch ohne Textänderung angenommen. Wichtig ist, dass kein zusätzliches Angebot geschaffen wird, und dass jene mit F-/B-Status Vorrang geniessen – wenn es dann noch Plätze frei hat, dürfen diese sehr gern weiter vergeben werden.*

Alan David Sangines (SP) *ist mit der Textänderung einverstanden: Die CVP hat es richtig verstanden; es geht nicht darum, Plätze auszubauen, vielmehr sollen in einem Pilotprojekt einfach alle Faktoren berücksichtigt werden. Die Textänderung war eigentlich ohnehin schon im Postulat enthalten.*

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er das Angebot im Rahmen des Pilotprojekts „Gastrokurs mit Zertifikat“ nicht nur Personen mit Status F/B anbieten, sondern auch für Asylsuchenden im laufenden Verfahren zugänglich machen kann, sofern genügend Plätze vorhanden und diese Kursbelegungen ohne Kostenfolge möglich sind.

Das geänderte Postulat wird mit 99 gegen 20 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat